

Die Wormser Geistlichkeit unter Ebbo (Bischof v. Worms c. 1090—1105) schreibt an die Klosterjugend von St. Martin (in Mainz), wie die Diocese bei Zweifeln sich an den Metropolitansitz wenden müsse, und erzählt von dem Streit, der schon seit Jahren zwischen ihnen und den Würzburgern bestehe. Viele halten sich frei von Schuld: 'domno nostro coeterisque urbis nostre principibus se huius rei immunes esse, sub iuramenti obtentu nuper demandaverunt. Quendam tantum excipiunt Citra-moynensem, dicam ne monachum — non, non, per barbam Jovis! non — sed falsam cucullam, quem post carecta iacentem, quod cum sacra virgine quadam cruroperaretur, quidam nostrum aspexit; illum illum in culpa relinquunt'; der sei es, der auf Veranlassung seines einäugigen Abtes gegen uns zu wüthen, sich nicht entblöde. Sie bitten um Rath. Zu vergleichen gleichfalls über den Würzburger Streit, von dem grex Ebbonis geschrieben, n. 15.

26. fol. 17. Eximię iuventuti Wormatiensium insudanti studiis et artibus Atheniensium .R. Mogontinus non Grecus, sed vix effectus Latinus, amicitiam indivulsam, fidem inconcusam. 'Amor communis — angelum . Valete'.

Antwort auf n. 25. Um den Würzburgern nicht zu nahe zu treten, beschliessen die Mainzer, in dieser Angelegenheit lieber keinen Rath zu ertheilen, und ermahnen nur allgemein zu besonnenem Handeln.

27. fol. 18. Dignissimo dilectę filiolę Wormatię patri, domno suo . A. episcopo . G. infirmus et inutilis, summi patris familias vespertinum denarium. 'Mallem — vobis . Valete'.

Ein Mainzer Cleriker G. erstattet an Bischof A(zeko?) von Worms, dessen Wunsche gemäss Bericht über die Verhandlungen zwischen dem Kölner Erzbischof P(ilgrim) und dem Würzburger Bischof B(runo) und anderen Reichsfürsten zu Mainz; dem Referat derselben folgend, schildert er eingehend die Absetzung des Markgrafen A(dalbero) von Kärnthen vom Ende des Jahres 1035. G. entschuldigt sich schliesslich mit seiner Krankheit, hofft aber trotzdem den Bischof A(zeko) bald zu sehen. Dieser interessante Brief, entschieden der inhaltreichste der ganzen Sammlung, ist wiederholt abgedruckt. Bei Mone und Mai als 5, dann von Böhmer im Notizenblatt z. Archiv f. österr. Geschichtsquellen, 1855, p. 520; endlich bei Giesebrecht II, 700.¹⁾ Am Giesebrechtschen Text ist zu ändern: Wormatię; ursprünglich EA archionibus, so dass möglicherweise die beiden Namenssiglen aus dem M entstanden sind, später hat der Corrector über das A ein m übercorrigirt; extasi; vor Mirmidoni-

1) Besprochen ist er bei Steindorff, Heinrich III. p. 30 ff.